

Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*)



Aussehen

Die Rostrote Mauerbiene ist 8–12 mm gross und ihr ganzer Körper ist stark flauschig behaart. Das Erscheinungsbild ist eher etwas bullig, in Grösse und Farbe ähnelt sie der Honigbiene. Die Weibchen sind am Kopf schwarz und am restlichen Körper braun bis fuchsrot. Der hinterste Teil ihres Hinterleibs ist wieder schwarz. Die Männchen sind bräunlich bis fuchsrot und haben eine auffällige, weisse Behaarung am Kopfschild. Zudem sind sie um einiges kleiner als die Weibchen.

Flugzeit

März bis Juni. Eine Generation pro Jahr.

Nahrungsvorlieben

Die Art ist nicht wählerisch bei der Blütenwahl und sammelt Pollen von verschiedenen Kräutern, Büschen und Bäumen. Sie fliegt Blüten von über 19 Pflanzenfamilien an, wobei sie Rosengewächse oft bevorzugt. Zu ihnen zählen auch die Blüten von Apfel, Kirsche, Aprikose und anderen wichtigen Kulturpflanzen. Weitere beliebte Pollenpflanzen sind Eichen, Ahorn, Hahnenfuss und Ackersenf.

Nistweise

Die Rostrote Mauerbiene verwendet Lehm als Baumaterial für die Zellzwischenwände und den Nestverschluss. Im Gegensatz zum Nestverschluss der Gehörnten Mauerbiene ist derjenige der Rostroten Mauerbiene weniger sorgfältig verarbeitet und krümelig statt glatt.



Bemerkungen

Die Rostrote Mauerbiene ist eine typische Kulturfolgerin. Während sie in der Natur selten ist, fühlt sie sich in Gärten des Siedlungsraums ausgesprochen wohl: Dort und an Nisthilfen ist sie sehr häufig anzutreffen. Sie ist früh im Jahr aktiv und kann schon im März beobachtet werden. Durch ihre Kälteresistenz und ihre Vorliebe für Rosengewächse ist sie, wie die Gehörnte Mauerbiene, eine sehr effiziente Bestäuberin von Obst und Beeren.